Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Schönberg, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neukirchel, Hermannsdorf, Hüttenmühle, St. Niclas, St. Jacob, St. Michels, Stangendorf, Thurm, Niederwüstenbrand, Reichenwalde und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Nr. 180 — Sonntag, den 4. August — 1918.

Hauptverkaufsstellen im Amtsgerichtsbezirk — Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mk. 60 Pfg., durch die Post bezogen 2 Mk. 83 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm Otto-Straße 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die siebengespaltene Grundzeile mit 20 Pfg. für auswärtige Besteller mit Pfg. berechnet — Reklamezeile 50 Pfg. — Im amtlichen Teile kostet die grundzeilige Zeile 40 Pfg. Zeilenpreise 75 Pfg. — Telegramm-Adresse: Tageblatt. — Fernsprech-Anschluß Nr. 7.

Lichtenstein.

Margarine, L.-F.-K. Abschnitt Oel für Mai. 40 Gr. 16 Pfg.
Quark, L.-Sp.-K B für August, 1—520, 1/4 Pfd. 25 Pfg., Dietrich, Koch.
Verkaufsstelle Bürgerschule, Montag 3—5, Eitabletten, Waschpulver „Burnus" Stärke-Ersatz, Feigen, Knochenbrühwürfel, Nährpaste, getr. Steinpilze, Nährhefe, Bulgarenspeise, Nussi K.-fee-Ersatz, Cichorie, Gemüsekonserven, Magermilch, Ungarischer Weißwein, Flasche 6 Mk.

Montag 8—12, 3—5, Dienstag nur von 8—11 Verkauf von **Frühkartoffeln** in der üblichen Nummernfolge, Abschn. 1 der K.-K. 2 Pfd. auf den Kopf 30 Pfg.

Die neuen **Fleischbezugskarten** kommen Montag 8—12, 3—5, Dienstag von 8—11, gegen Vorlegung der O.-L.-M.-K zur Ausgbe. Die Karten sind sofort und zwar bis Mittwoch den 7. August bei den Fleischern abzugeben. Bei Nichteinhaltung der Frist erlischt der Anspruch auf Fleisch.

Bekanntmachung,
abhandengekommene Lebensmittelkarten betreffend.

Die Brotbezugskarte Nr. 856 der Familie Karl Welzel ist angeblich abhanden gekommen.

Mißbräuchliche Benutzung wird streng bestraft.

Der Ortsernährungsausschuß für Callnberg.

Möhrenverkauf in Callnberg

Montag, den 5. August, vormittags 8—12 Uhr. — 1 Pfund für 25 Pfg.

Holzverkauf

Montag, den 5. August, nachmittags 2 bis 6 Uhr. — 1 Zentner 2 75 Mk.

Der Ortsernährungsausschuß.

3857 VI. A. III.

Höchstpreise für Fleisch und Fleischwaren.

Mit Rücksicht auf die weitere Einschränkung der Wochenfleischmenge und die Einführung fleischloser Wochen erhält § 4 der Bekanntmachung über einheitliche Höchstpreise für Rind-, Kalbfleisch und Wurst vom 12. Dezember 1917 folgende Fassung;

Als Höchstsätze werden festgesetzt:

	für 1 kg in Preisstufe A	Preisstufe B	Preisstufe C
a) Rindfleisch mit eingewachsenen Knochen oder Knochenbeilage	4,70 M.	4,50 M.	4,20 M.
b) Kalbfleisch mit eingewachsenen Knochen oder Knochenbeilage	3 80 „	3,70 „	3,50 „
c) Hackfleisch	5,20 „	5,— „	4,80 „
d) Blutwurst, Leberwurst und Brühwurst	4,50 „	4,30 „	4,— „
Mettwurst	5,— „	4,80 „	4,60 „

Sofern die Kommunalverbände keine niedrigeren Preise bestimmen, wozu sie beim Vorliegen der Voraussetzungen nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet sind, gelten die vorstehenden Preise als Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes.

Diese Bekanntmachung tritt am 12. August 1913 in Kraft.

Dresden, am 26. Juli 1918

Ministerium des Innern.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Die kürzlich verbreitete Meldung von der Einschränkung des Fremdenverkehrs in Bayern einerseits, und eine Minderbelieferung Bayerns mit Kohle aus Essen andererseits, entbehren vollkommen der Begründung.

* Die Mörder des Grafen Mirbach sollen nach England entkommen sein.

* Das Linienschiff „Rheinland", das vor einigen Monaten im Südeingang des Finnischen Meerbusens auf eine Felsenklippe aufgelaufen war, ist nach sehr schwierigen Arbeiten glücklich abgeschleppt und hat gestern seinen Heimathafen wieder erreicht.

* Die französische Presse stellt fest, daß die Deutschen bei ihrem Rückzug an der Marne alle Weichütze in Sicherheit bringen konnten. — Dieses Eingeständnis wird in Frankreich ernüchternd wirken.

* Während das englische Unterhaus die neue Kreditvorlage einstimmig annahm, erklärten sich die englischen Arbeiter gegen das Murman Unternehmen.

* Die „Mittagszeitung" meldet aus Rotterdam: Am 29. Juli hielt Balfour eine Rede vor den Gewerkschaften, die damit schloß, daß der Krieg nicht mehr lange dauern werde, und daß sich bereits Friedensvorzeichen am Horizont bemerkbar machten.

Die Durchkreuzung der Foch'schen Angriffspläne.

Bern, 1. August. Zur Vorgeschichte der Offensive Fochs berichtet der an die französische Front entsandte Mitarbeiter des „Corriere della Sera" interessante Einzelheiten, welche beweisen, daß die deutsche Heeresleitung durch ihren Vorstoß südlich der Marne dem Fochschen Kriegsplan aufs wirksamste begegnet ist. Barzini sagt u. a.: Die Anfang Juli vom Obersten Kriegsrat in Aussicht genommene Offensive zwischen Soissons und Chateau-Thierry wurde von Foch und Petain am 12. Juli beschlossen und angeordnet. Sofort begannen Truppen, Tanks und Geschütze für die geplante große Aktion zuzuströmen. Aber durch den bedrohlichen Angriff der Deutschen am 15. Juli mußte das französische Oberkommando zur Sicherung große Verschiebungen vornehmen und jene Truppenmassen welche bereits für die Offensive zusammengezogen waren, wieder mit unbekannten Zielen abschieben. Die neue Sachlage konnte eine Aenderung des französischen Planes nötig machen. Trotzdem behielt man den Gedanken der Gegenoffensive in die deutsche Flanke bei und gab auf der ganzen Schlachtfront den Befehl, um jeden Preis bis zur völligen Erschöpfung anzugreifen. Gleichzeitig wurden neuerdings große Massen von Truppen und Geschützen zur geplanten Offensive zwischen Aisne und Marne zusammengezogen. Am 17. Juli abends zählte der Wald von Villers Cotterets mehr Menschen als eine große Stadt. Am kommenden Morgen wurde dann ohne artilleristische Vorbereitung, aber mit Hunderten von Tanks auf der ganzen Linie gleichzeitig angegriffen. Die letzten Vorbereitungen konnten infolge strömenden Gewitterregens nachtsüber sicher erfolgen.

* * *

Der deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier, 2. August. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Artillerietätigkeit lebte am Abend vielfach auf. Rege Erkundungstätigkeit während der Nacht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Zwischen Soissons und Fere en Tardenois setzte der Feind gestern seine vergeblichen Angriffe fort. Nach ihrer Abwehr und nach Aufräumung des gestrigen Schlachtfeldes haben wir während der Nacht in der großen Nachhutschlacht unsere Bewegungen plangemäß fortgesetzt.

Starker Artilleriekampf ging den feindlichen Angriffen voraus, die sich am Vormittage gegen unsere Front beiderseits von Villemontoire richteten und sich am Nachmittage bis südlich von Hartennes ausdehnten. Sie wurden vor unseren Linien teilweise im Nahkampf abgewiesen. Ohne jeden Geländegewinn hat der Feind hier wiederum einen vollen Mißerfolg erlitten. Unter Einsatz stärkster Kräfte griffen englische und französische Divisionen am frühen Morgen aus der Linie nördlich von Grand Pozoy – Fere en Tardenois an.

Beiderseits von Bouqueux konnten ihre Panzerwagen über unsere vordere Linie hinaus die Höhen nördlich des Ortes gewinnen. Hier schoß unsere Artillerie sie zusammen. Nach erbittertem Kampf wurden auch die Infanterieangriffe des Feindes an den Nordhängen der Höhen zum Scheitern gebracht. Auch am Nachmittage erneuerte feindliche Angriffe wurden hier blutig abgewiesen. Zwischen Cramaille u. Fere en Tardenois brachen die ebenfalls sehr starken Infanterie- und Panzerwagenangriffe des Feindes bereits vor unseren Linien zusammen. Starkem feindlichen Feuer zwischen Fere en Tardenois und dem Menniere Walde folgten Infanterieangriffe nur nördlich von Cierges; sie wurden abgewiesen.

* * *

An der übrigen Kampffront herrschte Ruhe.

* * *

In der Champagne erfolgreiche Vorfeldkämpfe südlich vom Fichtelberge und östlich des Suippes. Nordwestlich von Perthes drängten wir im örtlichen Vorstoß den Feind aus seinen vorderen Linien zurück und wiesen nördlich von Le Mesnil Teilangriffe des Feindes ab.

Heeresgruppe Gallwitz

und

Heeresgruppe Herzog Albrecht

Erfolgreiche Infanteriegefechte westlich der Mosel und an der Selle.

Wir schossen gestern 11 feindliche Flugzeuge und 4 Feiselballone ab. Hauptmann Berthold errang seinen 40. Luftsieg. Unsere Bombenflieger waren während der Nacht sehr tätig und vernichteten u. a. ein großes französisches Munitionslager nördlich von Chalons.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff

Der amtliche deutsche Abendbericht.

Berlin, 2. August, abends. (Amtl.) An der Kampffront lockere Gefechtsfühlung mit dem Feinde.

Die Amerikaner am Ourcq.

Haag, 1. August. Der „Times"-Korrespondent beim amerikanischen Heere drahtet am 31. Juli früh: Besonders heftig waren die gestrigen Kämpfe in den Abschnitten Serun und Sergn. Die Deutschen verteidigten sich hauptsächlich in zahlreichen Maschinengewehrnestern längs des südlichen Geländes und in Getreidefeldern. Auf den Abhängen in der Nähe des Ourcq wurden die amerikanischen Truppen auch von der Artillerie des Feindes und von Infanteriefeuer stark gefaßt. Der Feind vernichtete alle Brücken über den Ourcq und hat alle Wege unterminiert. Der gestrige Tag war einer der schrecklichsten, den die Amerikaner in diesem Kriege bisher durchgemacht